Eschborn 3 ist nicht zu stoppen

Die 4. Runde der Mannschaftskämpfe am 1. Advent versprach zunächst gute Aussichten, denn die erste Mannschaft spielte wieder komplett und auch die zweite spielte verstärkt durch den Ersatzspieler Peter Juhnke auch in guter DWZ Form. Bei der dritten gab es nur einen Ausfall bis zum Donnerstag vorher. Am Freitag wurde dann Corinna mit Gerhard ersetzt. Es war 13:30 Uhr Treffzeit zur Abfahrt nach Flörsheim. Leider fehlte jedoch Berthold. Ich rief ihn zu Hause an und war überrascht, dass er mir mitteilte nicht spielen zu können. Am Vereinsabend am Freitag sicherte er mir noch das Spiel zu. Nun spielten wir eben nur zu siebt.

Wir ließen also das 1. Brett frei und waren froh, dass die Gegner aus einer recht jungen Jugendmannschaft bestanden. Schon vor der Stunde Wartezeit des freien Brettes konnte schon Peter gegen das Mädchen Paula Ruppert gewinnen. Seine Erfahrung setzte sich also durch. Er ist jetzt auch der beste Spieler der 3. Mannschaft. Es stand also schon 1:1. Alexander Rosenwald konnte seinen Gegner in einer Kurzpartie leicht besiegen. Dann verwandelte ich die schon in der Eröffnung gewonnen Partie des Lettischen Gambits in einen Punkt. Es stand 3:1 und sah an den anderen Brettern durchweg gut für Eschborn aus. Tobias hatte einen Bauern mehr und Gerhard und Norbert je eine Figur. Karlheinz überspielte seinen Gegner, der noch keine DWZ hatte in der Eröffnung völlig, stellte dann jedoch die Dame ein und verlor die Initiative und schließlich auch die Partie. Die Gegner holten auf 3:2. Tobias stellte im Endspiel einen Turm ein und verlor dann schnell. Es war ausgeglichen 3:3. Gerhard fand sein ruhiges Spiel und verbesserte weiter seine Stellung. Dann drohte er mehrfach einzügiges Matt, was er jedoch nicht sah. Irgendwann schaffte er es aber dann doch. 4:3. Norbert kostete seine Zeit voll aus, damit ihm kein Fehler mehr unterlaufe in der besseren Stellung. Froh waren wir, als der Gegner dann aufgab und der einzige Sieg von Eschborner Mannschaften an diesem Spieltag errungen war.

4.Runde Spielbericht: SC Eschborn

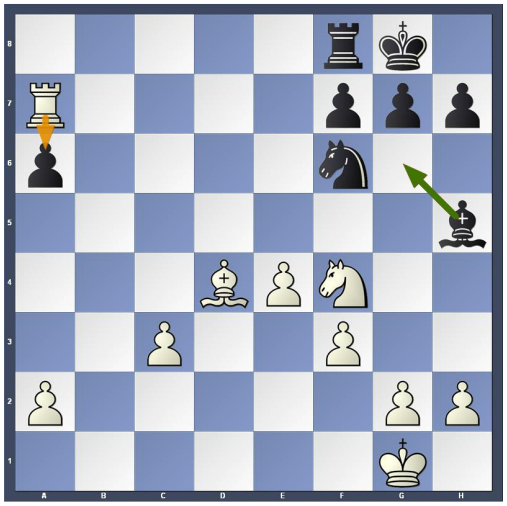
Name:
Frank Elpelt

Bezirksklasse C

02.12.2012	57003	SC Flörsheim III		57022	SC Eschborn III	
Brett 1	1466-30	Schwarz,Frederik	+	1581-13	Sohl,Thomas	-
Brett 2	1299-25	Battenfeld,Lukas	0	1551-28	Roß,Norbert Dr.	1
Brett 3	1127-18	Krone,Jan	0	1511-90	Elpelt,Frank	1
Brett 4	1210-17	Thomas,Lucas	0	1479-29	Rosenwald,Alexander	1
Brett 5	1003-1	Ruppert,Paula	0	1374-117	Christensen,Peter	1
Brett 6	RP	Klee,R.	1	1243-5	Heinz,Tobias	0
Brett 7	RP	Bölel,Ozan	1	1230-42	Korn,Karlheinz	0
Brett 8		Sommermann,P.	0		Heinz,Gerhard	1
		Gesamtergebnis	**3**			**5**

Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Beendung:

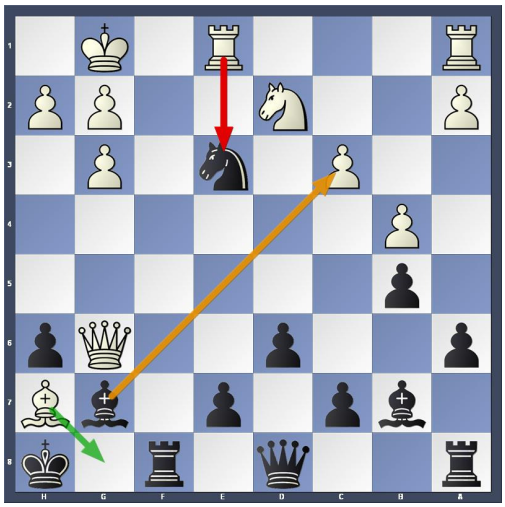
Brett 5: Peter Christensen



Peter konnte nun mit Weiß am Zug eine Figur gewinnen.

Bei meiner Partie gegen die kleine Paula hatte ich keine Probleme. Damengambit. In der Eröffnung nutzte ich Schwächen im Aufbau aus, tauschte früh die Damen ab und gewann immer mehr an Übergewicht. Am Ende kam ein Schach von mir und Paula hatte einen Bauerngewinn. Es war ein fieser Trick. Er führte zum Grundlinienmatt.

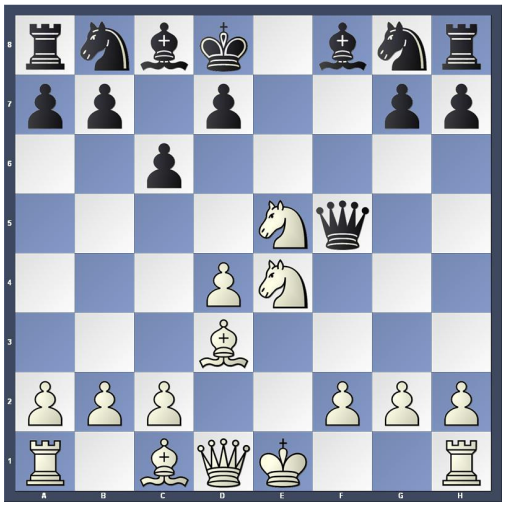
Brett 4: Alexander Rosenwald



Der 22. Zug von Alexander mit Schwarz mit dem Springer führte nun bald zum Sieg.

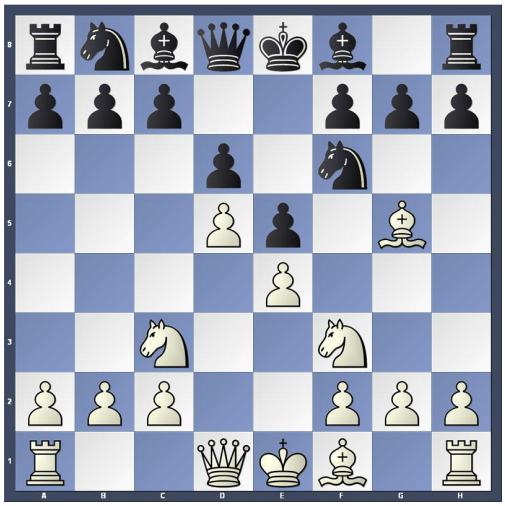
Brett 3: Frank Elpelt

Mir wurde zum ersten Mal das Lettische Gambit präsentiert. Bereits nach 7 Zügen hatte ich die Möglichkeit einen Abzugsangriff zu starten. Hier war ich mit Weiß am Zug:



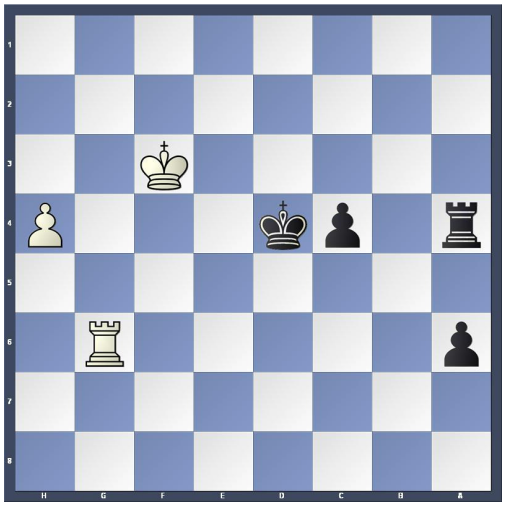
Brett 7: Karlheinz Korn

Im Mittelspiel erhielt ich mit Weiß durch einen Angriff leichte Vorteile.
Durch einen Fehlzug hatte die weiße Dame keine Fluchtfelder mehr.
Im folgenden Figurenabtausch behielt Schwarz einen Turm mehr
und konnte später die Partie gewinnen.



Stellung nach dem 6. Zug von Karlheinz. Der Gegner mit Schwarz hat Entwicklungsrückstand!

Brett 6: Tobias Heinz

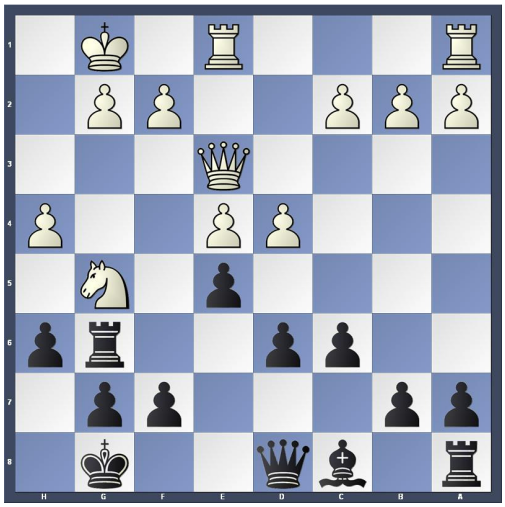


Stellung nach 43. Txg6

Hier verschenkte Tobias die Partie mit 44. … c3?

Er hätte besser fortgesetzt: 44. … Ta3+ 45. Ke2 Ta2+ 46. Kd1 a5 und Schwarz steht besser.

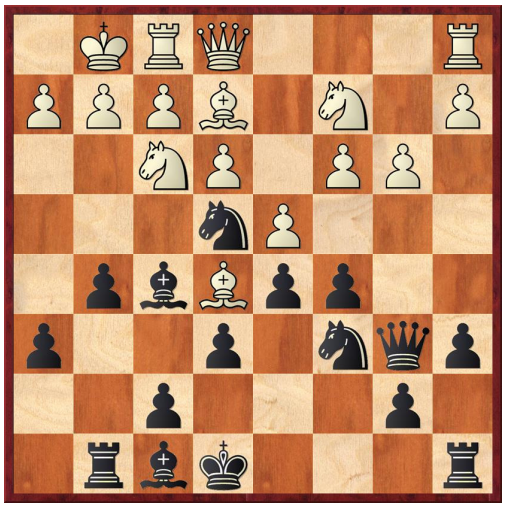
Brett 8: Gerhard Heinz



Den groben Fehler 17. h5?? nutzte Gerhard aus um die Stellung weiter zu verbessern und schließlich zu gewinnen.

Brett 2: Dr. Norbert Roß

Norbert spielte bis zuletzt und siegte schließlich.



Weiß hatte Schwierigkeiten, einen seiner Springer ins Spiel zu bringen. Das konnte Norbert ausnutzen: Mit 10. ... Se4, 11. ... g5 und 12. ... Tg8 setzte er den Gegner sofort unter Druck, obwohl er selbst noch nicht rochiert hatte (siehe Schaubild).

Die nachträgliche Analyse mit Fritz bestätigte sein energisches Vorgehen als korrekt. Der Flörsheimer machte angesichts des strategischen Vorteils von Weiß aber nun sogar einen gravierenden taktischen Fehler (13. Lg3 ??), und er verlor den unglücklichen Springer auf c2 (13 ... Sxg3 14. fxg3 Lxc2).

Mit einer Figur mehr rochierte Norbert alsbald lang und sah sich anschließend einem Angriff der weißen Schwerfiguren am Damenflügel ausgesetzt, den er aber mit konzentriertem Spiel abwehren konnte. Nach 45 Zügen vermochte es Schwarz seinen Damenbauern umzuwandeln und damit Weiß zugleich matt zu setzen.